

IV. Auszeichnungen.

Der Gemeinderath hat in Anerkennung hervorragender Verdienste von Mitbürgern um den Staat, die Gemeinde oder auf humanitärem und gemeinnützigem Gebiete folgende Auszeichnungen verliehen:

das taxfreie Bürgerrecht der Stadt Wien

dem k. k. Hofrath und Universitätsprofessor Phil. Dr. Robert Zimmermann, in Würdigung seiner hervorragenden Verdienste um die Wissenschaft und das geistige Leben Wiens (26. October 1894);

das Bürgerrecht mit Nachsicht der Taxen

dem Oberlehrer an der städtischen Mädchenvolksschule VII., Randlgasse 30, Wilhelm Buchwein, anlässlich der Vollstreckung seines 40. Dienstjahres, in Anerkennung seiner stets tüchtigen und belobten Dienstleistung (am 26. Jänner 1894); dem Magistratskanzleivorstande Josef Schiller, in Anerkennung seiner vieljährigen, sehr verdienstvollen und vorzüglichen Dienstleistung (am 9. März 1894); dem pensionierten städtischen Volksschullehrer Sylvester Blabinger, mit Rücksicht auf seine vieljährige und erprießliche Thätigkeit als Volksschullehrer, als Armenrath und Waisenvater (am 9. März 1894); dem pensionierten Director des bestandenen Communal-Real- und Obergymnasiums Mariahilf, Dr. Erasmus Schwab, in Anerkennung seines vieljährigen und erprießlichen Wirkens im Dienste der Gemeinde Wien (am 22. Juni 1894); dem pensionierten städtischen Baurathe Adolf Sweß, in Anerkennung seiner vieljährigen vorzüglichen Dienstleistung (am 27. Juli 1894); den Professoren an der Wiedener Communal-Oberrealschule Dr. Anton Bischof und Josef Haberl, in Würdigung ihrer vieljährigen und vorzüglichen Dienstleistung (am 31. Juli 1894); dem Armenrathe Franz Tonkres, für sein langes und sehr erprießliches Wirken auf humanitärem Gebiete (am 12. October 1894); dem Bürgerschuldirektor Anton Mayer, für sein vieljähriges vorzügliches Wirken auf dem Gebiete des Schulwesens (am 21. December 1894); den Oberlehrern im V. Bezirke Alois Pink und Lambert Schuster, in Würdigung ihres vieljährigen und verdienstvollen Wirkens im Schulfache (am 8. März 1895); den Oberlehrern im XIV. Bezirke Josef Friedrich und Anton Jakob, in Anerkennung ihres vieljährigen verdienstvollen Wirkens auf dem Gebiete der Schule und in humanitärer Beziehung (am 24. Mai 1895); den Oberlehrern Ernst Schmid und Karl Schöber, in Anerkennung ihres vieljährigen gewissenhaften und erfolgreichen Wirkens als Schulmänner (am 3. Juli 1896); dem Communal-Oberrealschuldirektor Dr. Anton Kauer, in Würdigung seiner mannigfachen schulmännischen Verdienste und in Anerkennung des Eifers, mit welchem er das finanzielle Interesse der Stadt Wien als Anstaltsleiter stets

gewahrt hat (am 17. Juli 1896); dem pensionierten Obercontrolor des städtischen Steueramtes Josef Ulrich, in voller Anerkennung seines vielfährigen verdienstvollen Wirkens (am 17. Juli 1896); dem k. k. Bezirksschulinspector Johann M. Hinterwaldner, anlässlich der Vollendung seines 30. Dienstjahres, in Würdigung seines verdienstvollen Wirkens auf dem Gebiete des Schulwesens (am 24. November 1896) und dem pensionierten Ober-Controllor der städtischen Hauptcassa Rudolf Dätzel, in Anerkennung der vielfährigen und vorzüglichen Dienste, welche er der Gemeinde geleistet hat (am 11. December 1896);

die doppelte große goldene Salvatormedaille

dem k. und k. Hofschüler Friedrich Paulik, in Würdigung seines verdienstvollen humanitären Wirkens und in Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen auf industriellem Gebiete (am 27. Juli 1894); dem Vorsteher des VII. Bezirkes Franz Weidinger, für sein vielfähriges und verdienstvolles Wirken in der Gemeindeverwaltung und auf humanitärem Gebiete (am 2. April 1895); dem pensionierten Magistrats-Director Alexander Krenn, in Würdigung der Verdienste, welche sich derselbe während der fast 41jährigen Amtswirksamkeit im Dienste der Gemeinde Wien erworben hat (am 17. Juli 1896); dem Obmanne des Armeninstitutes im VII. Bezirke Franz Ströbl, in Würdigung seines vielfährigen und verdienstvollen Wirkens auf dem Gebiete der Armenpflege (am 24. Juli 1896) und dem Schauspieler Ludwig Martinelli, in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste auf dem Gebiete der darstellenden Kunst, besonders des Volksstückes (am 27. November 1896);

die große goldene Salvatormedaille

dem Leopold Reichsritter von Blumencron, verantwortlichen Redacteur des „Fremdenblatt“, in Würdigung seines vielfährigen und verdienstvollen Wirkens (am 16. Februar 1894); dem Armenrathe Michael Christenheit, für sein vielfähriges und verdienstvolles Wirken auf dem Gebiete der Armenpflege (am 9. März 1894); dem Bezirksausschusse Karl Wagner, in Anerkennung seines vielfährigen und verdienstvollen Wirkens als Bezirksausschuss und auf dem Gebiete der Armen- und Armenkinderpflege (am 9. März 1894); dem Armenrathe Anton Wich, in Würdigung seines vielfährigen und erspriesslichen Wirkens auf dem Gebiete der Armenpflege (am 9. März 1894); dem gewesenen Obmanne des Hernalser Ortschaftsrathes Friedrich Grüner, in Würdigung seines vielfährigen und verdienstvollen Wirkens auf dem Gebiete des Schulwesens (am 5 April 1894); dem Schauspieler Alexander Girardi, anlässlich seines 25jährigen Künstlerjubiläums, in Anerkennung seines humanitären Wirkens (am 25. Mai 1894); dem Armenrathe August Holzer, in Würdigung seines vielfährigen und verdienstvollen Wirkens auf humanitärem Gebiete (am 1. Juni 1894); dem Director einer Privatschule Dr. Otto Mayerhofer, für sein vielfähriges erspriessliches Wirken auf dem Gebiete des Schulwesens (am 13. Juni 1894); dem Ortschaftsrathe und Obmanne des Margarethener Kindergartenvereines Josef Domhart, in Würdigung seines vielfährigen und verdienstvollen Wirkens auf humanitärem Gebiete (am 15. Juni 1894); dem Pfarrer in Währing Ignaz Humann, anlässlich seines 50jährigen Priesterjubiläums, in Anerkennung seines erspriesslichen Wirkens auf humanitärem Gebiete (am 22. Juni 1894); dem Bezirksvorsteher-Stellvertreter des XIV. Bezirkes Alois Brusatti, in Würdigung seines vielfährigen und verdienstvollen Wirkens auf dem Gebiete der Humanität (am

13. Juli 1894); dem Bürger und Hauseigenthümer Edmund Bachmann, für sein vieljähriges und verdienstvolles Wirken als Bezirksausschuß und Ortschulrath des VI. Bezirkes, wie auch auf dem Gebiete der Humanität (am 27. Juli 1894); dem städtischen Volksschuldirektor Franz Schleifer, in Würdigung seines vieljährigen und verdienstvollen Wirkens (am 21. Juli 1894); der Oberin im k. k. Kaiserin Elisabethspitale Schwester Nicoline Slaby, für ihr vieljähriges und verdienstvolles Wirken (am 31. Juli 1894); dem Armenrathe Mathäus Christian, für sein vieljähriges und ersprießliches Wirken auf humanitärem Gebiete (am 12. October 1894); dem Bezirksausschuße Josef Haas, für sein vieljähriges und verdienstvolles Wirken auf communalem und humanitärem Gebiete (am 19. October 1894); dem Pfarrer in Kaiser-Ebersdorf Alois Nickl, anlässlich seines 60jährigen Priesterjubiläums, in Würdigung seines vieljährigen und verdienstvollen Wirkens auf humanitärem Gebiete (am 21. December 1894); dem Armenrathe im VI. Bezirke Ignaz Kunisch, in Würdigung seines vieljährigen und verdienstvollen Wirkens auf humanitärem Gebiete (am 18. Jänner 1895); dem praktischen Arzte im III. Bezirke Dr. Karl Reitter, in Anerkennung seines vieljährigen und verdienstvollen Wirkens auf humanitärem Gebiete (am 15. Februar 1895); dem k. und k. Hof-Metallwarenfabrikanten im VIII. Bezirke Alexander Marcus Beschorner, für seine vielseitige, gemeinnützige und humanitäre Thätigkeit (am 15. Februar 1895); dem fürsterzbischöflichen geistlichen Rath und Pfarrer von Lichtenthal Anton Grundl, in Würdigung seines vieljährigen und verdienstvollen Wirkens (am 5. März 1895); dem Bezirksvorsteher-Stellvertreter des VII. Bezirkes Johann Müller, für sein vieljähriges und verdienstvolles Wirken auf öffentlichem Gebiete (am 2. April 1895); den Armenrätthen im IX. Bezirke Alexander Müller und Josef Lang, in Anerkennung ihres vieljährigen und verdienstvollen humanitären Wirkens (am 26. April 1895); dem Pfarrer an der Pfarrkirche zu St. Karl im IV. Bezirke Dr. Josef Dobner, in Würdigung seines vieljährigen und verdienstvollen Wirkens in der Seelsorge und auf dem Gebiete der Armenpflege (am 10. Mai 1895); dem Realitätenbesitzer Karl Preshing, in Anerkennung seines hervorragenden Wohlthätigkeitssinnes (am 24. Mai 1895); dem Bezirksausschuße, gewesenen Gemeinderathe und Armenrathe Wilhelm Pfister, für sein vieljähriges und verdienstvolles Wirken auf öffentlichem und humanitärem Gebiete (am 19. Juni 1896); dem Wiener Thierschutzvereine, für seine hervorragende Thätigkeit auf dem Gebiete des Thierschutzes, anlässlich der Feier seines 50jährigen Bestandes (am 17. Juli 1896);

die goldene Salvatormedaille

dem Armenrathe und Waisenwater Johann Frittum und dem „Rudolfsheimer Männergesangverein“ (am 9. März 1894), dem Männergesangvereine „Frohfinn“ in Fünfhäus; den Armenrätthen Anton Baumann und Franz Szasz (am 5. April 1894); dem „Neulerchenfelder Männergesangverein“ (am 19. Juni 1894); der Waisenmutter Lina Hirsch (am 4. September 1894); dem „Evangelischen Singverein in Wien“ und der „Meidlinger Liedertafel“ (am 4. September 1894); den Armenrätthen Wilhelm Linke und Johann Schalanský (am 11. September 1894); der „Dttakringer Liedertafel“, dem Armenrathe Ignaz Leitner, dem Fleischhauer Johann B. Schmid, dann dem „Wiedener Männerchor“ (am 12. October 1894); den Armenrätthen Georg Maurer und Rudolf Scheer, dem Armenrathe und Waisenwater Karl Kanstelhofer (am 19. October 1894); dem Armen-

rathe im XV. Bezirke Johann Kratky (am 18. Jänner 1895); dem Armenrathe im XVI. Bezirke Franz Ringberger (am 2. April 1895); den Armenrätthen im III. Bezirke Josef Horak, Josef Junek und Josef Lugert (am 2. April 1895); dem Armenrathe im XVI. Bezirke Julius Rouak (am 26. April 1895); dem Armenrathe im III. Bezirke Karl Höllthaler (am 26. April 1895); dem Obmann-Stellvertreter des Armeninstitutes im III. Bezirke Karl Hilbert (am 26. Mai 1895); den Armenrätthen Alexander Baczynski und Georg Mübler (am 24. Juli 1896); dem Hauseigentümer Josef Sonner (am 25. August 1896); dem Hauseigentümer Adam Melciuschet (am 25. August 1896); der Freiwilligen Feuerwehr Penzing (am 1. September 1896); dem „Neubauer Männergesangsverein Sängerkunst“ (am 18. September 1896); dem Armenrathe Moriz Reußer (am 13. October 1896); dem Bürger und Armenrathe Anton Schöbel (am 10. November 1896); den Armenrätthen Julius Müller und Georg Pechler (am 17. November 1896) und dem Cassiere des Armeninstitutes im II. Bezirke Franz Bentel (am 22. December 1896).